

Disputationes 2023

LUX AETERNA

Montag, 24. Juli 2023, 15:00 – 18:00 Uhr

EWIGKEIT

Dienstag, 25. Juli 2023, 15:00 – 18:00 Uhr

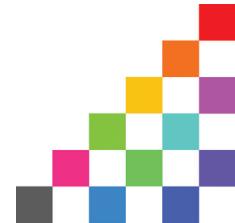
JENSEITS

Mittwoch, 26. Juli 2023, 15:00 – 18:00 Uhr

LICHT

Markus Hinterhäuser formulierte bei seinem Amtsantritt am 1. Oktober 2016 seinen Anspruch an die Salzburger Festspiele wie folgt: „Die Salzburger Festspiele sollen ein Epizentrum des Nachdenkens über die Welt sein“. Seit über zehn Jahren bieten die Disputationes im Rahmen der Ouverture spirituelle der Salzburger Festspiele Gelegenheit dazu.

Diesen Sommer widmet sich die Ouverture spirituelle dem Ewigen Licht – LUX AETERNA. Bei den begleitenden Disputationes in der SalzburgKulisse beschäftigen uns verschiedene Aspekte dieses bekannten Bibelwortes: Wie lange dauert das Ewige Licht? Was kommt danach? Zeitkonzepte, Jenseitsfragen, Astrophysik und Glaubensansätze werden von Vertretern verschiedener Religionen sowie Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft erörtert und diskutiert.





Montag, 24. Juli 2023, 15:00 – 18:00 Uhr

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Hofstallgasse

EWIGKEIT

15:00 - 15:20

Begrüßung und Grußworte:
Intendant Markus Hinterhäuser
Erzbischof Dr. Franz Lackner

15:20 - 16:45

IMPULSREFERATE

Martin Dürnberger

Sich ausstrecken nach Unendlichkeit.
Die Endlichkeit des Menschen und die Zeitlosigkeit Gottes

Günther Loewit

Sehnsucht Unsterblichkeit:
Das ewige Leben im Spannungsfeld von Religion und Medizin

Robert Schneider

Ich, Verschwender, habe Zeit!

16:45 - 17:00

PAUSE

17:00 - 18:00

GESPRÄCHSRUNDE

Martin Dürnberger
Günther Loewit
Robert Schneider

Moderation:
Dietmar W. Winkler

Dienstag, 25. Juli 2023, 15:00 – 18:00 Uhr

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Hofstallgasse

JENSEITS

15:00 - 16:30

IMPULSREFERATE

Jan Rohls

Gerechtigkeit im Jenseits?

Ariadne von Schirach

Das irdische Licht

Seelawansa Wijayarajapura

Die Wiedergeburt findet im Hier und Jetzt statt

16:30 - 17:00

PAUSE

17:00 - 18:00

GESPRÄCHSRUNDE

Jan Rohls

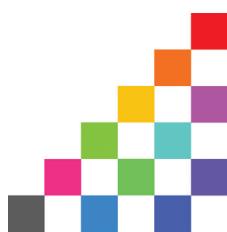
Ariadne von Schirach

Seelawansa Wijayarajapura

Moderation:

Josef Bruckmoser

Anschließend laden wir zu einem
Vin d'Honneur





Mittwoch, 26. Juli 2023, 15:00 – 18:00 Uhr

SalzburgKulisse, Haus für Mozart, Hofstallgasse

LICHT

15:00 - 16:30

IMPULSREFERATE

Walter Gutdeutsch

Der Klang des Lichts –

Wie sich das Hören und das Sehen verbinden

Franz Kerschbaum

Erstes und letztes Licht –

Botschaften vom Kosmos

Ina Schmied-Knittel

„Mehr Licht!“ –

Über ein viel beschriebenes Motiv in Nahtoderfahrungen

16:30 - 17:00

PAUSE

17:00 - 18:00

GESPRÄCHSRUNDE

Walter Gutdeutsch

Franz Kerschbaum

Ina Schmied-Knittel

Moderation:

Elisabeth J. Nöstlinger

- NOTIZEN -



©Luigi Caputo

Assoz. Prof. Dr. Martin Dürnberger (*1980) ist seit März 2019 assoziierter Professor für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Universität Salzburg. Seit August 2015 Leiter der Salzburger Hochschulwochen. Nach Studien u.a. der Katholischen Theologie und Deutschen Philologie in Salzburg arbeitete er etwa bei Leibniz-Preisträger Friedrich Wilhelm Graf in München und bei Hans-Joachim Höhn an der Universität zu Köln. 2018 wurde er mit dem *ars docendi*, dem Österreichischen Staatspreis für Lehre, ausgezeichnet. Dürnbergers Arbeiten bewegen sich zwischen theologischen Grund- und Gegenwartsfragen: Seine Dissertation beschäftigte sich mit der Dynamik religiöser Überzeugungen und der Möglichkeit eines lernenden Glaubens, seine Habilitation fragte nach Herausforderungen und Möglichkeiten für eine Evangeliums-, vernunft- und zeitgemäße Rede von Erlösung. Aktuell erscheint die zweite Auflage seines Einführungswerks *Basics Systematischer Theologie. Eine Anleitung zum Nachdenken über den Glauben*.



©Privat

Walter Gutdeutsch (*1958) ist Pianist, Organist, Chorleiter und Dirigent; studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien die Fächer Klavier und Orgel Konzertfach sowie Kirchenmusik. Diplom 1985. Seit 1981 Tätigkeit als Organist, Cembalist, Pianist, Chorleiter (Kinder-, Jugend- und Mädchenghöre sowie Erwachsenenchöre) und Dirigent (Kinder- und Jugendorchester, Bläserensemble). 1982 bis 2010 beruflich an verschiedenen Musikschulen in Österreich, Deutschland und Dänemark tätig. Seit 1999 internationale Tätigkeit als Vortragender, Seminarleiter, Supervisor und Coach zu kulturgeschichtlichen Themen und zur ganzheitlichen Musikpädagogik. Bis 2019 Künstlerischer Leiter und Jurymitglied des internationalen Klavierwettbewerbs Delia Steinberg in Madrid. Seit 2021 freiberufliche Tätigkeit als Vortragender, Musiker und Musikpädagoge in Wien. 2014 erschien in Brasilien sein Buch *As Estruturas Musicais do Mundo – a herança de Pitágoras e a investigação harmônica* (Die musikalischen Strukturen der Welt – das Erbe des Pythagoras und die harmonikale Forschung).



©Martin Jordan Fotographie

Univ.-Prof. Dr. Franz Kerschbaum (*1963) ist seit Anfang 2001 Professor für beobachtende Astrophysik am Institut für Astrophysik der Universität Wien. Studium der Astronomie und Physik in Wien und Paris-Meudon, APART-Habilitationsstipendium der ÖAW. Längere Aufenthalte in Frankreich, Schweden, Spanien und Chile. Hauptforschungsgebiete umfassen die Spätstadien der Sternentwicklung, astronomische Instrumentenentwicklung sowie wissenschaftshistorische und interdisziplinäre Fragestellungen. Beratende Tätigkeiten unter anderem für eine Vielzahl von internationalen Einrichtungen wie die Europäische Weltraumagentur ESA, die Europäische Südsternwarte ESO, die Europäische Kommission sowie verschiedene Förderorganisationen und Universitäten. Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit durch Kuratierung von Ausstellungen, populäre Artikel, Vorträge, Medienarbeit in Radio und TV.



©pixelkinder

Dr. Günther Loewit (*1958) ist Arzt und Schriftsteller. Seit 1987 Stadtarzt in Marchegg/Niederösterreich und Bestseller-Autor. Erste literarische Veröffentlichungen in Kunstkatalogen und Zeitschriften sowie Lesungen seit 1991. Seinem ersten Roman *Kosinsky und die Unsterblichkeit* (2004) folgt 2006 der Roman *Kippler*, der die Zerrissenheit eines Geistlichen zwischen „weltlicher Macht“ und „kirchlicher Lust“ zum Inhalt hat. 2010 erscheint das Sachbuch *Der ohnmächtige Arzt – über die Krankheiten des Gesundheitssystems*. 2012 folgt das Nachfolgewerk *Wieviel Medizin überlebt der Mensch*. das Buch wird zum Bestseller. Weiters erschienen: *Sehnsucht Unsterblichkeit – wie die Medizin zur neuen Religion der Menschen wird* (2020). Von 2015 bis 2020 wöchentliche Radiokolumne „Die Welt der Medizin – Praxisnah“ im ORF Radio Wien.



©Franz Neumayr

Elisabeth J. Nöstlinger-Jochum, von 2000–2017 Producerin der Ö1 Radio-Reihe „Salzburger Nachtstudio“, 2006 bis Jänner 2021 verantwortlich für „CityScienceTalks“. 2021 Start des Podcast „WissensART“ – der Podcast, der Wissenschaft und Kunst vereint. Außerdem Coach für Medienkompetenz u. a. an der Medizinischen Universität Wien und Autorin. Vorsitzende des Klubs der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten 2006–2012, Mitglied im Board der EUSJA, (Europäische Wissenschaftsjournalisten bis 2012), Gründungsmitglied und derzeit Vorsitzende des Vereins „Alters.KULTUREN“ – Verein für kreative Lebensgestaltung und „WissensART“. Mitglied des F&T Forschung und Technologierat des Rektors der TU Graz. Mehrfache Auszeichnungen u. a. 2002 Staatspreis für Wissenschaftsjournalismus, 2008 Staatspreis für Bildungsjournalismus, 2008 Inge-Morath-Preis des Landes Steiermark für Wissenschaftspublizistik, 2012 Kardinal Innitzer-Würdigungspreis.



©Privat

em. Prof. Dr. Jan Rohls (*1949) ist deutscher evangelischer Theologe. 1988 bis 2015 Professor für Systematische Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Studium der evangelischen Theologie und Philosophie an den Universitäten Heidelberg, München und Oxford. Nach einigen Jahren im Pfarramt zunächst wissenschaftlicher Assistent am Institut für Systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sein besonderes Interesse galt immer schon den facettenreichen Beziehungen zwischen den verschiedenen Künsten und der Religion in Europa, denen er zunächst in *Kunst und Religion zwischen Mittelalter und Barock* (Berlin/Boston 2021) nachgegangen ist. Momentan schließt er einen weiteren Band der Reihe *Kunst und Religion* ab, der sich der Epoche der Aufklärung widmet. Den Anfang macht Daniel Defoes *Robinson Crusoe*, und am Schluss steht Haydns *Schöpfung*.



©Privat

Dr. Ina Schmied-Knittel (*1967) ist Soziologin, seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP) in Freiburg. Aufgewachsen in der DDR, dort zunächst Studium der Sozialfürsorge. 1990 bis 1996 Studium der Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Konstanz. Danach erstes Forschungsprojekt über Nahtoderfahrungen. Zahlreiche Forschungsprojekte, Publikationen, Lehrveranstaltungen, Vorträge und öffentliche Auftritte zu folgenden Themen: außergewöhnliche Erfahrungen, insbesondere Nahtoderfahrungen, alternative Wissens- und Glaubenssysteme, wissenschaftliche und mediale Thematisierungen und Repräsentationen des Paranormalen, Geschichte der Parapsychologie (auch in den ehemaligen sozialistischen Ländern), Wissens- und Wissenschaftssoziologie, Diskurs- und Deutungsmusteranalysen. Aktuelles Forschungsprojekt: *Zwischen Science und Séance: Die Wissenschaftsbioografie der Biologin und Parapsychologin Dr. Fanny Moser (1872-1953)*.



©Franz Neumayr

Dr. Claudia Schmidt-Hahn (*1975) ist Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins „Disputationes Salzburg“. Von 2002 bis 2018 Geschäftsführerin des Herbert-Batliner-Europainstituts in Salzburg und in dieser Funktion ab 2012 verantwortlich für die Disputationes im Rahmen der Ouverture spirituelle der Salzburger Festspiele; Studium der Rechtswissenschaften in Salzburg, Paris und Innsbruck (Schwerpunkt Europarecht); Promotion 2010; Postgraduales Universitätszertifikat „Kulturmanagement und kulturelle Produktion“ der Universität Salzburg. Seit November 2018 Co-Geschäftsführerin des Vereines der Freunde der Salzburger Festspiele.



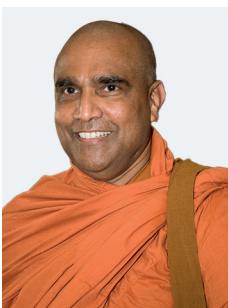
©Ralph Ribi

Robert Schneider (*1961) ist ein vielfach ausgezeichneter Schriftsteller. Er wuchs in einem Bergbauerndorf in Götzis (Vorarlberg) auf, wo er noch heute als freier Schriftsteller lebt. Er studierte Komposition, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Wien, brach sein Studium ab, um Schriftsteller zu werden. Sein Debütroman *Schlafes Bruder* veröffentlichte er 1992, nachdem das Manuskript zuvor von 24 Verlagen abgelehnt worden war. Das Buch wurde in 36 Sprachen übersetzt, unter der Regie von Joseph Vilsmaier verfilmt und fand Eingang in den Schulkanon. Sein Theaterstück *Dreck* aus dem Jahr 1993 gehört bis heute zu den meistgespielten Monologen auf deutschsprachigen Bühnen und wurde ebenfalls verfilmt. In den vergangenen Jahren zog Schneider sich aus der literarischen Öffentlichkeit zurück. „Alles, was ein Schriftsteller über seine Bücher sagt, verstört. Sie müssen ihren Weg ohne ihn gehen.“ Seine jüngste Publikation: *Buch ohne Bedeutung* (2022). Der Text besteht aus einer Sammlung von 101 originalen Märchen, Fabeln und Legenden mit bisweilen unerwartetem Schluss.



©Rahel Taeuber

Ariadne von Schirach (*1978) ist Philosophin und Autorin. Von Schirach studierte Philosophie, Psychologie und Soziologie in München und Berlin. Sie unterrichtet an verschiedenen Hochschulen und hält Vorträge im In- und Ausland. Zudem arbeitet sie als freie Journalistin und Kritikerin unter anderem für Deutschland Radio Kultur, Spiegel Online und die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Sie wurde bekannt als Autorin der Sachbuch-Bestseller *Der Tanz um die Lust* (2007) und *Du sollst nicht funktionieren* (2014). Die psychotische Gesellschaft (2019) bildet den Abschluss dieser Trilogie des modernen Lebens. 2021 erschien *Glücksversuche. Von der Kunst, mit seiner Seele zu sprechen*. Ihr neuestes Projekt, *Gedankensurfen – die philosophische Alternative zur Keynote* – findet sich unter anderen auf LinkedIn.



©Thule G. Jug

Bhante Dr. Seelawansa Wijayarajapura (*1953) ist ein buddhistischer Mönch aus Sri Lanka und der spirituelle Leiter der Theravada-Schule und des Dhammadzentrums Nyanaponika in Wien 14. Im Alter von 10 Jahren wurde er buddhistischer Novize, Schulausbildung, Studium von Pali und Sanskrit im Rahmen des Klosters. Seelawansa kam 1982 nach Österreich, Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaften sowie Germanistik in Salzburg und Wien.



©PLUS

Univ.-Prof. Dr. MMag. Dietmar W. Winkler (*1963) ist seit 2005 Professor für Patristik und Kirchengeschichte und Gründungsdirektor des ZECO – Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens an der Universität Salzburg. Studium der Fachtheologie, Deutschen Philologie, Alten Geschichte und Religionspädagogik in Graz, Genf, Innsbruck. 1995 Promotion zum Doktor der Theologie in Innsbruck, 2000 Habilitation für Patrologie, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie. 2003 bis 2005 Associate Director der Division of Religious and Theological Studies der Boston University. Fulbright-Scholar an der St. John's University Collegeville, Minnesota (2001); Gastforscher an der Mahatma Gandhi University Kottayam, Indien (1998), Harvard University, USA (2012), Université Aix-Marseille, Frankreich (2018). U. a. Vorsitzender der Stiftung Pro Oriente Salzburg und Konsultor im Päpstlichen Rat für die Einheit der Christen (Vatikan).